

Zwei wertvolle Geschenkbücher für Ostern!

Romane von Josef Buchhorn



Die Sieben

285 Seiten, Ganzleinen RM 5.80

Buchhorn läßt die Menschen handeln, er motiviert nicht und gibt auch keine psychologischen Erklärungen, er erzählt in einer bunten, aufgelockerten, gefälligen Form von den Menschen der Städte Hannover und Göttingen, dazwischen perlt der kernige Humor der Niederachsen, wird das farbenreiche Göttinger Studentenleben lebendig, spricht Hoffmann von Fallersleben, steigen die Landschaften um Hannover und Göttingen auf, schreibt der „hannoversche Anzeiger“ über dieses Werk, das man, wie es in den „Göttinger Nachrichten“ heißt, trotz seines Inhalts nur bis zu einem gewissen Grade als einen politischen Roman ansprechen kann. Dem Verfasser hat wohl auch weniger eine Gestaltung politischer und historischer Ideen vorgeschwebt als vielmehr ein milieuhafte Schilderung jener Zeit, eine Charakterisierung der Menschen, ihrer Anschauungen und Ideale, ihrer Lebensgewohnheiten und nicht zuletzt der sie umgebenden äußeren Verhältnisse.

Weitere Pressestimmen:

Das Werk ist voll Schwung und Spannung.

Bremer Nachrichten.

Eindringlich und aus genauer Kenntnis der Zeit entsteht ein wesentlicher, zu Unrecht vergessener Abschnitt der deutschen Geschichte...

Kasseler Neueste Nachrichten.

Ein Heimatroman und zugleich ein Buch deutscher Gefinnung.

Blätter für Bücherfreunde.

Dieser Roman ist einer der wenigen geschichtlichen, die die Menschen und Zustände bis in alle Einzelheiten echt und wahr schildern.

„Felerabend“.

Jakobe von Baden

440 Seiten, Halbleinen RM 7.80

Seine Reihe von Unterhaltungsromanen krönt Josef Buchhorn mit dem soeben erschienenen Werke über die Düsseldorf Herzogin Jakobe von Jülich, Cleve und Berg, geborene Markgräfin von Baden, die auf Veranlassung des Kaisers dem jungen trübsinnigen Herzog dieser Lande vermählt wurde. Strahlend hebt sich diese Frauengestalt von dem trostlosen Hofe ab, an dem die blind hassende, bucklige Schwester des Herzogs und ungetreue Staatsmänner regieren, die um eigenen Vorteil das Volk und Land ausaugen. Trotz einer reinen Liebe im Herzen bleibt Jakobe auf diesem schweren Posten, auf den sie als Herzogin gestellt ist und will Ordnung und Sauberkeit in die Verwaltung bringen. Die Zahl ihrer mißgünstigen Gegner ist aber zu groß. Sie wird auf einem Landständetag in Grevenbroich gestürzt und findet ein schreckliches Ende durch Mörderhand. - Buchhorn zeichnet um diese leuchtende Frauengestalt ein Bild des innerlich zerrissenen Landes um 1600 und entwirft mit dramatischer Wucht ein Abbild der großen religiösen und politischen Konflikte, die Europa in Bewegung hielten. Dank der vortrefflichen Schilderung bleibt der Leser noch lange im Bann dieser von innen heraus strahlenden Jakobe von Baden.

Reichsnachrichtenblatt der Buchverleihe.



und weitere Urteile:

Der Dichter Josef Buchhorn hat diesen historischen Roman vom Leiden und Kämpfen einer edlen Frau, die wie ein Skarabäus auf dem Unrat ihrer Umgebung leben mußte, mit spürbarer Leidenschaft geschrieben. Man merkt den soliden Historiker und begrüßt seine prägende Sprache.

Westdeutscher Beobachter.

Der bekannte Dichter zeichnet ein Bild der Jakobe als Geschöpf ihrer Zeit unangekränkt, offen und ehrlich, vertrauend auf Mitmenschen.

Mülheimer Zeitung.

Es ist im Ganzen viel Tragik der Leidenschaft in diesem Buch, das zugleich ein großes, historisches Gemälde darstellt und vor allem das naturhaft Menschliche gegenüber den Glaubensstreitigkeiten der Zeit hervorzuheben weiß, das, was dem Leben Sinn gibt.

Die Westmark

Z

Beide Werke sind sofort lieferbar!



MAX SCHWABE VERLAG

BERLIN—LEIPZIG

AUSLIEFERUNG: LEIPZIG C 1, HOSPITALSTRASSE 10

